

AQUA



Bayerisches
Rotes
Kreuz

Das Magazin der Wasserwacht-Bayern

02 | 2017



Deutschlandweites Kräfitemessen

www.wasserwacht.bayern

INHALT

- 3 Editorial
- 4 Neue Bezirksleitungen
- 5 Die neue Landesleitung stellt sich vor
- 6 Auszeichnung für Sky Deutschland
- 7 Eignungstest für Wasserrettungshunde
- 8 Neue Multiplikatoren
- 9 Hohe Auszeichnungen für verdiente Wasserwachtler
- 10 Bayerns erster Quad-Ski
- 11 Kampagnenstart und Imagefilm
- 12 Bundeswettbewerb Rettungsschwimmen
- 14 Als „Bufdi“ bei der Wasserwacht
- 15 Viel Arbeit für neue Station
- 16 Unglücke und Prävention
- 17 Die Baderegeln
- 18 Landeswettbewerb der Jugend
- 19 Wettbewerb der Erwachsenen
- 21 Umzug der MS Utting
- 22 Die „GNUler“ im Einsatz
- 23 Kurz notiert

Impressum:

Herausgeber:

Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern -
Garmischer Str. 19-21, 81373 München,
(Tel: 089/9241-1307),
E-Mail der Redaktion: aqua@wasserwacht.bayern

Verantwortliche Schriftleitung:

Peter Astashenko (asp)

Redaktion: Sandra Victoria Rothhaar (svr), Peter Astashenko

Redaktionelle Mitarbeit: Sophia Beljung

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserwacht-Bayern wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien werden gerne veröffentlicht, wir behalten es uns jedoch vor, Kürzungen vorzunehmen und eine Auswahl zu treffen.

Bevorzugt: kurze Artikel (Word, unformatiert) und digitale Bilder (jpg) / 300 dpi .

Version 19. Jahrgang

Druck: LANADRUCK GmbH München

Auflage: 14.000, Preis durch Umlage abgegolten



Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Leserinnen und Leser von Aqua,

ich freue mich, als neu gewählter Vorsitzender der Wasserwacht-Bayern mein erstes Editorial hier in unserem Magazin schreiben und mich kurz vorstellen zu dürfen. In unserer Rotkreuz-Familie bin ich zum Glück kein Unbekannter, da ich vor meiner politischen Tätigkeit bereits hauptberuflich für unseren Verband tätig sein durfte. Von 2006 bis 2013 leitete ich die Stabsstelle Bildung und Personalentwicklung in der Landesgeschäftsstelle. Menschen weiterzuentwickeln war schon immer meine Leidenschaft. Als Abgeordneter des Bayerischen Landtags gestalte ich seit 2013 nun auch den Freistaat mit und setze mich für die Belange unserer Bürgerinnen und Bürger ein. Dabei liegen mir meine bayerische Heimat und die dort lebenden Menschen ganz besonders am Herzen.

Meine Begeisterung für die wertschöpfende Arbeit der vielen Ehrenamtlichen im Bayerischen Roten Kreuz hat mich nie losgelassen. Und so zögerte ich nicht lange, als ich gefragt wurde, ob ich als Vorsitzender der Wasserwacht-Bayern zur Verfügung stehen würde. 130.000 Mitglieder, davon 60.000 Aktive, alles hoch engagierte und innovative Kameradinnen und Kameraden, die jeden Tag Bayern ein Stück sicher(er) machen. Darauf bin ich schon ein wenig stolz! Es liegt mir dabei am Herzen, den Verband noch mehr zusammenzuschweißen und auch inhaltlich voranzubringen. Wir sind EINE Wasserwacht und gehören der weltumspannenden Rotkreuzfamilie an. Das müssen wir zeigen, indem wir einheitlich auftreten, mit einer Stimme sprechen und einheitliche Standards setzen. Zudem ist es mir wichtig, dass wir als größte Wasserrettungsorganisation im Freistaat und als größte Wasserwacht in Deutschland auch künftig den Takt angeben und weiterhin Standards setzen für die Wasserrettung. Wir müssen Innovationen mehr unterstützen, uns weiterentwickeln und auch in der ehrenamtlichen Aufgabenerfüllung Profis sein und bleiben. Jeder in Bayern soll wissen: Die Wasserwacht ist da! Überall, jederzeit, professionell und ehrenamtlich, weil uns die Menschen am Herzen liegen.

Wie professionell wir sind, zeigt sich dabei auch beim Blick in diese Ausgabe. Von den vielen Einsätzen, die jeden Tag mit viel

Engagement absolviert werden, ganz zu schweigen. Wir brauchen nur zu den Landeswettbewerben oder auf den Bundeswettbewerb in Bad Tölz blicken. Was hier an Leistungen gezeigt wurde, hat mich tief beeindruckt. Ein Wettbewerb ist noch kein realer Einsatz, aber das Training und der Ansporn sich zu messen, sorgen für ein routinierteres Arbeiten im Ernstfall.

Wie viel Engagement im Verband steckt, erlebte ich auch bei der Verleihung des „Sterns der Sicherheit“ an Oliver Mignon. 40 Jahre ist er schon aktiv und hat auf allen Verbandsebenen viel bewegt. Das wurde auch von unserem Innenminister Joachim Herrmann angemessen gewürdigt.

Mein Dank gilt an dieser Stelle aber vor allem auch allen Mitgliedern der bisherigen Landesleitung, allen voran meiner Vorgängerin Ulrike Scharf, für ihr langjähriges Engagement, ihren Einsatz und dafür, dass sie die Wasserwacht-Bayern kontinuierlich weiterentwickelt haben.

Zum Schluss will ich schon jetzt meinen neuen Mitstreitern in der geschäftsführenden Landesleitung ein herzliches Vergelt's Gott sagen. Es braucht immer ein bisschen Zeit, bis sich ein neues Gremium zusammenfindet. Aber wir sind sehr gut gestartet und meistern jede Woche neue und spannende Herausforderungen. Ich freue mich schon darauf, demnächst mit der gesamten Landesleitung zu tagen und gemeinsam zu beraten, was wir in den kommenden vier Jahren alles bewegen wollen. Dazu braucht es natürlich euch alle. Eins hat mir Ulrike Scharf zum Schluss mit auf den Weg gegeben: Auf die Wasserwacht und seine Mitglieder kann man sich immer zu hundert Prozent verlassen. Davon bin ich überzeugt! Ich freue mich auf unsere gemeinsame Arbeit und auf alles, was kommt.

Kameradschaftliche Grüße

Euer

Thomas Huber, MdL

Vorsitzender der Wasserwacht-Bayern

Ihr Draht zu uns: aqua@wasserwacht.bayern

Neue Bezirksleitungen



In **NIEDERBAYERN/OBERPFALZ** führt weiterhin Hans Nothaft die Geschicke. Sein neues Team (von links) Vorsitzender Hans Nothaft, seine Stellvertreter Andreas Dietz und Reinhard Hösl, die stellvertretenden Jugendleiter Michaela Lettenbauer und Winfried Fügl, die stellvertretenden Technischen Leiter Horst Happach und Willi Hackelsperger sowie Technischer Leiter Christian Gumpendobler. Es fehlt Jugendleiter René Roloff.

Einen Führungswechsel gab es in **OBERBAYERN**. Dort rückte Birgit Moosbauer an die Spitze. Im Bild (von links) Technischer Leiter Rudi Brettner, stv. Technischer Leiter Marc Lehmann, Jugendleiterin Barbara Wirth, Vorsitzende Birgit Moosbauer, stv. Jugendleiter Marvin Ehaus und stv. Vorsitzender Hans-Michael Weisky.



Das Ruder in **UNTERFRANKEN** hat Sebastian Schlereth übernommen. Sein Team (von links) stellv. Technischer Leiter Matthias Heider, stellv. Vorsitzende Sylvia Voit, Vorsitzender Sebastian Schlereth und sein Stellvertreter Björn Rausch. Nicht im Bild sind der Technische Leiter Johannes Rennert und sein Stellvertreter Tobias Kallenbach sowie die Jugendleitung Alexander Kager mit den Stellvertretern Matthias Kaluza und Tanja Thoma.

Der bisherige technische Leiter Wolfgang Piontek ist neuer Vorsitzender des Bezirks **SCHWABEN**. Sein Team (von links) stellv. Vorsitzender Markus Motzke, Technischer Leiter Nico Harder, Vorsitzender Wolfgang Piontek, Beauftragter im Bezirk Marcus Kern, stellv. Vorsitzender Stefan Reim, hinzuberufener Jugendleiter Gordian Gebhard, stellv. Jugendleiterin Anna Wütschner und die stellv. Technischen Leiter Rainer Heil und Helmut Graf. Es fehlt Jugendleiter Michael Stegmüller und sein weiterer Stellvertreter Thomas Thiel.

Hans-Jürgen Seeg führt künftig den Bezirk **OBER- UND MITTELFRANKEN**. Ihm zur Seite stehen Sebastian Beiersdorfer und Oliver Naumann. Technischer Leiter ist Roland Weich, seine Stellvertreter sind Jochen Hopperdietzel und Robert Wondry. Die Jugend leitet Christian Stumpf gemeinsam mit Bianca Reg und Philipp Nützel.



Die neue geschäftsführende Landesleitung der Wasserwacht-Bayern. Im Bild (von links) Andreas Dietz, Verena Müller, Willi Hackelsperger, Saskia Fuhrmann, Roland Weich, Thomas Huber, Ingo Roeske, Madita Lang, Simon Wetzstein, Birgit Geier.

Neue Leitung der Wasserwacht-Bayern

Acht Jahre hat Ulrike Scharf die Wasserwacht-Bayern als Vorsitzende geleitet.

Mit ihrer neuen Aufgabe als Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz wurde Zeit ein knappes Gut. Bei der Neuwahl der geschäftsführenden Landesleitung am 24. Mai in Nürnberg stellte sie ihr Amt deshalb zur Verfügung. Mit ihr standen auch die Stellvertreter Oliver Mignon, Helmut Röhm und Jugendleiter Markus Stegner nicht mehr zur Wahl. Einstimmig entschieden sich die Wahlberechtigten schließlich für **Thomas Huber** als neuen Vorsitzenden. Im Roten Kreuz ist Huber ohnehin kein Unbekannter. Bis er 2013 Landtagsabgeordneter wurde, war der studierte Betriebsökonom Leiter der Stabsstelle Bildung und Personalentwicklung im Landesverband des BRK. „Ich freue mich, in neuer Funktion wieder einen Teil des Roten Kreuzes mitgestalten und voranbringen zu dürfen“, so der 44-Jährige, der jetzt Chef von 130.000 Wasserwachtlern ist. Huber wohnt in Grafing bei München und sitzt für die CSU des dortigen Wahlkreises im Landtag. Mit ihm wechselte auch die Riege der stellv.

Vorsitzenden komplett. Erster Stellvertreter wurde **Ingo Roeske**. Der IT-Manager des Telefonkonzerns O2/Telefonica stammt aus dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen. In der vergangenen Wahlperiode war er als stellv. Technischer Leiter schon für die Wasserwacht-Bayern aktiv und betreute auf Landes- und Bundesebene die Luftretter. Zweite stellv. Vorsitzende wurde die erst 22-jährige **Madita Lang** aus Marktoberdorf. Sie wurde vor einem Jahr in die geschäftsführende Landesleitung hinzuberufen und übernimmt nun das Amt von Helmut Röhm. Sie schließt gerade ihr Studium der Gesundheitswissenschaft an der HAW in Kempten ab. Dritte im Bunde ist **Saskia Fuhrmann**. Die Chemikerin eines Pharmaunternehmens aus Lauf an der Pegnitz war in der vergangenen Wahlperiode stellv. Jugendleiterin. Weiterhin Technischer Leiter in Bayern bleibt **Andreas Dietz**. Der Passauer ist damit die dritte Wahlperiode in der Landesleitung tätig und verantwortet das Einsatzgeschehen in Bayern. Zudem ist er gerade bei der Beschaffung und Weiterentwicklung der Einsatzgerätschaften immer aktiv in den

Arbeitsgruppen. Neu im Amt sind seine beiden Stellvertreter. **Willi Hackelsperger** aus Kelheim wird sich künftig vor allem um die Ausbildung in der Wasserwacht kümmern. Er ist Landes- und Bundesausbilder Schwimmen und seit Jahren aktiv auf Kreis- und Bezirksebene. **Roland Weich** ist neben seiner Funktion als Technischer Leiter des Bezirks Ober- und Mittelfranken nun auch stellv. Technischer Leiter auf Landesebene. Der Leitstellendisponent aus Kulmbach unterstützt Andreas Dietz künftig bei seinen Aufgaben. Gut die Hälfte aller Wasserwachts-Mitglieder ist unter 27 Jahre alt und damit auch automatisch Teil der Wasserwacht-Jugend. Diese leitet künftig **Simon Wetzstein** aus Dachau. Der IT-Spezialist war bisher vor allem auf Kreisebene aktiv. Als Stellvertreterinnen hat er zwei ausgebildete Erzieherinnen bekommen. **Birgit Geier** aus Penzing war auch in der bisherigen Wahlperiode schon als stellv. Jugendleiterin aktiv. **Verena Müller** aus Donauwörth macht gerade in Bamberg ein Aufbaustudium in Sozialpädagogik und kommt neu ins Gremium. (asp)



Eine verdiente Ehre für die gesamte Sky Belegschaft – sie alle sind „Helfende Hände“ für das DRK/BRK: (Bild v.l.) BSD-Geschäftsführer Georg Götz, Moderatorin Jessica Kastrop, Sky Sport News HD Moderatorin Laura Papendick, Christiane Besalla aus der Internen Kommunikation bei Sky, Moderator Sebastian Höffner und Sky-Unternehmenssprecher Wolfram Winter.

„Helfende Hände“ für Sky Deutschland

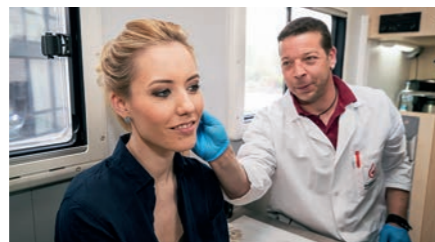
Blutspendedienst vergibt CSR-Auszeichnung für langjähriges Engagement |

Prominente Paten zeigen Flagge für die Blutspende

Eine Blutspende-Welle rollt jedes Jahr durch München-Unterföhring. Denn immer wenn das BlutspendeMobil (BluMo) vor dem Firmengebäude von Sky Deutschland parkt, stürmen die Mitarbeiter des Unternehmens minütlich hinein. Bereits zum sechsten Mal ist der Blutspendedienst des BRK (BSD) mit seinem Flaggschiff zu Gast bei dem Medienunternehmen. „Es ist so einfach zu helfen – mit meiner Blutspende kann ich bis zu drei Menschen das Leben retten“, weiß Sebastian Höffner. Also legt sich der Sky Moderator immer wieder gern auf eine der Spenderliegen im BluMo. Viele seiner Kollegen machen mit – sie alle tun Gutes und reden darüber, beispielsweise über die eigenen Social-Media-Kanäle. Nicht von ungefähr waren in der Sky Blutspendegeschichte von 2012 bis heute bislang sage und schreibe 1.000 Mitarbeiter aktiv dabei. Sie gaben insgesamt mehr als 400 Liter Blut. Sehr stark ist insbesondere auch die Erstspenderquote von über 50 Prozent.

Für dieses langjährige soziale Engagement vergab der Blutspendedienst des BRK kürzlich die verdiente Auszeichnung an Sky Deutschland: Sie heißt „Helfende Hände“ und wird seitens des DRK/BRK deutschlandweit einzig Partnern zuteil, die sich in besonderer Weise für die Blutspende stark machen. „Sky Deutschland gehört zu diesen einzigartigen Partnern, auf die wir nicht mehr verzichten möchten. Mit seiner Strahlkraft als Medienunternehmen erreicht Sky eine große Öffentlichkeit und sensibilisiert seit Jahren für die Blutspende – diese tolle Hilfe ist vor allem für die Patienten in Deutschland überlebenswichtig. In ihrem Namen möchten wir Sky herzlich danken“, betonte Georg Götz. Der kaufmännische

BSD-Geschäftsführer überreichte Sky-Unternehmenssprecher Wolfram Winter die Auszeichnung im feierlichen Rahmen. „Wir freuen uns sehr über diesen Award, der unser Engagement im Bereich Corporate Social Responsibility bestätigt und zeigt, wie sehr unsere Mitarbeiter ein so wichtiges soziales Thema wie die Blutspende förmlich leben. Es ehrt die Gemeinschaftsleistung unserer gesamten Sky Mannschaft“, betonte Wolfram Winter. Stellvertretend für die Sky Belegschaft waren drei Blutspendepaten bei der Feierstunde anwesend: die beiden Moderatorinnen Laura Papendick und Jessica Kastrop sowie Moderator Sebastian Höffner.



Alle Fotos: BSD / Stefan Heigl

Laura Papendick und Sebastian Höffner bei der Blutspende im BluMo. BSD und Sky Deutschland gehen beim sozialen Engagement seit Jahren Hand in Hand.



Bilder: Wasserwacht Waldsassen

Die Rettungshunde der Wasserwacht stellen ihr Können unter Beweis

Früh aufstehen hieß es an einem Samstag im April für die Mitglieder der Rettungshundestafel der Wasserwacht Waldsassen für den „Eignungstest“. Rettungshunde müssen in verschiedenen Situationen ein sicheres und gelassenes Verhalten zeigen und natürlich auch in Ausnahmesituationen Ruhe bewahren. Ob sie das können, prüft der „Eignungstest für Rettungshunde“, der nun zum ersten Mal speziell für die Rettungshunde der Wasserwachten durchgeführt wurde.

„Das Wichtigste ist, dass die Hunde keine Angst zeigen“, erklärt Prüfer Mike Laun von der Hundestafel Kassel. Damit meint er nicht nur das Verhalten der Vierbeiner in ungewohnten Situationen, sondern auch das Verhalten gegenüber fremden Personen und anderen Hunden. Die Hunde wurden deshalb unter verschiedenen Umwelteinflüssen und akustischen Einwirkungen beobachtet. Dazu mussten sie beispielsweise durch eine Personengruppe, an hupenden Autos und an einer Rauchstelle vorbeilaufen.

Ihre Geschicklichkeit stellten sie beim Laufen über Holzbrücken oder auf verschiedenen Untergründen und im Wasser unter Beweis. Beim speziellen Prüfungsteil der Wasserwacht sollten



die Hunde selbstständig in ein Boot steigen und einen Gegenstand aus dem Wasser apportieren. Wieder an Land und nun tropfnass übergeben sie diesen ihrem Hundeführer. Insbesondere diese Aufgabe absolvierten die wasserliebenden Hunde mit viel Freude und ohne zu zögern.

Ausbilder Armin Schoof blickt stolz und zuversichtlich in die Zukunft: „Mit einem so hoch motiviertem Team kann eigentlich nichts mehr schief gehen“. Der nächste Schritt ist nun die gemeinsame Prüfung der neuen Wasserrettungshunde in Augsburg, voraussichtlich im September. (Tanja Schedl, svr)





Bilder: Brigit Geier

Neue Multiplikatoren für „Pitsch, Patsch, Wasser macht uns allen Spaß“

„Wir haben auch Kinder mit schlechteren Deutschkenntnissen, ist das ein Problem?“, „Kann auch ein Kind mit Behinderung am Projekt teilnehmen?“, „Muss ein Erzieher dabei sein, wenn Sie kommen?“ - diese und ähnliche Fragen werden die 17 neuen Multiplikatoren für das Präventionsprojekt „Pitsch, Patsch, Wasser macht uns allen Spaß“ in Zukunft öfter hören, wenn sie in Kontakt mit Kindergärten oder Grundschulen treten.

„Pitsch, Patsch, Wasser macht uns allen Spaß“ ist ein Präventionsprojekt, das in den vergangenen Monaten durch Werkstudentinnen und Werkstudenten in Kooperation mit der Stiftung „RTL-Wir helfen Kinder“ e.V. durchgeführt wurde.. Die Studentinnen und Studenten besuchen dafür verschiedene Einrichtungen, um den Kindern das richtige Ver-

halten am Wasser näherzubringen. Das Werkstudentenprojekt läuft nun im Sommer aus, weshalb das Projekt auf das Ehrenamt übertragen werden soll. Dafür fand im März in München ein Pilotlehrgang zur Schulung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren unter der Leitung von Verena Müller, Tanja Huber, Daniela Artelsmair und Ann-Kathrin Groh statt.

Im Lehrgang gab es auch viele praktische Einheiten, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Umgang mit der Handpuppe Wastl und die Vermittlung von Baderegeln trainierten. Die 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Kreiswasserwachten Cham, Rottal-Inn, München, Coburg, Erlangen-Höchststadt, Aichach-



Friedberg, Marktoberdorf, Aschaffenburg und Kitzingen sind nun auf jeden Fall gut für ihren Einsatz in den verschiedenen Einrichtungen und der Schulung von weiteren Mitgliedern in ihren Kreiswasserwachten vorbereitet. (Sophia Beljung, svr)

Baywatchboje und EKG: Gemeinsam ein starkes Team!

Im Einsatzfall müssen alle Beteiligten Hand in Hand arbeiten, um das beste Ergebnis für den Patienten zu erzielen. Die Wasserwacht Neutraubling veranstaltete daher speziell für die hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen den „Rettungsschwimmer im Rettungsdienst“.

Die ersten sieben hauptamtlichen Kollegen lernten hier alles über die Gefahren im Wasser sowie die verschiedenen Rettungstechniken. Thema waren hierbei unter anderem auch die verschiedenen Suchtechniken und die Rettung mit einem Spineboard im Wasser. Auffällig war hier, dass es auch einige Bereiche mit Synergien gab. „Gemeinsam sind wir ein starkes Team“ – aus der Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war der Lehrgang jedenfalls schon einmal ein voller Erfolg. (Klaus Zimmermann, svr)



Bild: Klaus Zimmermann



Bilder: Innenministerium

Innenminister verleiht Stern der Sicherheit an Oliver Mignon

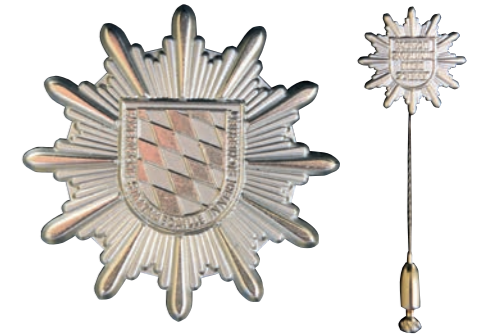
„Obwohl Sie noch jung an Lebensjahren sind, bezeichnen Sie die Kollegen schon als „Urgestein“ der Wasserwacht in Bayern.“ Das war einer der Gründe die Bayerns Innenminister Joachim Herrmann in seiner Laudatio anführte, als er **Oliver Mignon** den „Stern der Sicherheit“ verlieh.

Mignon war bis Mai stellv. Vorsitzender der Wasserwacht-Bayern. Zur Wasserwacht kam er mit 14 Jahren und wurde bei der Ortsgruppe Sulzbach-Rosenberg zwei Jahre später kommissarischer Jugendleiter. Mit 19 Jahren wurde er es dann offiziell und übte später verschiedene Ämter in der Kreiswasserwacht Amberg-

Sulzbach aus. Von 1985 bis 2017 war er Delegierter zur Landesversammlung des BRK. Zwölf Jahre war er zudem stellvertretender Vorsitzender der Wasserwacht im Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz und gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender der Wasserwacht-Bayern. Seit 2001 ist er außerdem Mitglied der AG Grundsätze auf Bundesebene und bis heute deren Vorsitzender.

Fast 40 Jahre war er in Leitungs- und Führungsfunktionen in der Wasserwacht aktiv. Daneben war er auch immer im Einsatz für die Wasserwacht, vom Wachdienst bis hin zum Katastrophenschutz bei Hochwasser.

Für sein langjähriges Engagement in der Bayerischen Wasserwacht erhielt Oliver Mignon (Mitte) den Stern der Sicherheit von Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (Zweiter von rechts). Der Vorsitzende der Wasserwacht Thomas Huber (rechts), Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf und der Bürgermeister von Sulzbach-Rosenberg, Michael Göth



Während seiner Zeit als stellvertretender Vorsitzender konnte er einiges bewirken: So wurde zum Beispiel die Ausbildung modularisiert, der Helferführerschein eingeführt, die Anhängerkategorie gelöst, sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Ausstattung der Einheiten verbessert. Herrmann lobte aber auch Mignons Engagement in seinem Hauptberuf bei der bayerischen Polizei. Dort ist er Seminarleiter der Bereitschaftspolizei.

„Lieber Herr Mignon, Sie haben mit Ihrem unermüdlichen Engagement dafür gesorgt, dass Bayern mit seinen großen Wasserflächen sicherer geworden ist. Ich spreche Ihnen dafür meinen Dank und meine Anerkennung aus und freue mich besonders, Ihnen heute die Bayerische Staatsmedaille „Stern der Sicherheit“ zu verleihen“, so Herrmann. (Sophia Beljung, asp)

Rudolf Schierghofer erhält zweithöchste Auszeichnung der Österreichischen Wasserrettung

Der Kreiswasserwacht-Chef aus Berchtesgaden, **Rudolf Schierghofer**, ist bei der 55. Generalversammlung des Österreichischen Wasserrettungsdienstes (ÖWR) im Bundesland Salzburg mit dem **Blauen Kreuz in Silber** ausgezeichnet worden: die zweithöchste Auszeichnung des ÖWR für Nichtmitglieder. ÖWR-Bundespräsident Heinrich Brandner (Zweiter von links), der Salzburger Ehrenpräsident Fritz Krippel (rechts) und der Salzburger Vizepräsident Hannes Fankhauser (links) würdigen damit die jahrzehntelangen, guten grenzüberschreitenden Beziehungen zwischen der bayerischen Wasserwacht im Berchtesgadener Land und der ÖWR im Land Salzburg. (Andreas Schneider)



Bild: Andreas Schneider



Regensburg: Bayerns erster Quad-Ski

Bild: Wasserwacht-Regensburg

Es gibt nicht viele Slip-Stellen in Regensburg. Bei einem Einsatz der Wasserwacht mit einem Motorboot kann es also schon mal ein paar Minuten dauern. Dazu kommen immer mehr Kiesbänke an der Donau, an denen sich bei schönem Wetter die Menschen tummeln. **Die Wasserwacht Regensburg hat nun reagiert und mit Hilfe der BMW Charity ein bislang in Bayern einzigartiges Rettungsgerät angeschafft: einen Quad-Ski, halb Quad, halb Jet-Ski.**

Seit Mai ist das ungewöhnliche Fahrzeug im Einsatz. Die zahlreichen Ehrengäste betonten bei der Indienststellung, dass der Faktor Zeit bei der Lebensrettung unabdingbar sei. Und für schnelle Rettung gerade in unwegsamen Gelände ist das Quad-Ski ideal. Es wird an Land gefahren wie ein Quad, ist geländegängig und kann durch seine Wendigkeit viele Orte schnell erreichen. Mit 70 Stundenkilometern ist es dabei recht flott unterwegs. Doch die Besonderheit liegt in seiner universellen Verwendbarkeit. Im Wasser werden in weniger als fünf Sekunden die vier Räder angeklappt. Dank Wasserstrahl-Antrieb ist das Quad-Ski dann auch mit fast 70 km/h im Wasser unterwegs. Besetzt wird es mit Fahrer und Wasserretter. Notfalltasche, Wurf sack, Digitalfunk und Signalanlage sind Teil der Ausrüstung. Gerettet wird mittels der so genannten „Crash-Rettung“. Das Quad-Ski dient nämlich vor allem dazu, schnell

und unkompliziert einzugreifen. Der Gerettete wird dann entweder auf den breiten Trittbrettern des Gefährts platziert, oder kann mittels Spineboard auch auf dem Teil fixiert werden, bei dem normalerweise die Gepäckablage wäre. So ist eine schnelle Rettung aus dem Wasser möglich. Da keine Slipstellen von Nöten sind, kann das Quad-Ski an nahezu jeder Stelle den Fluss verlassen und die verunfallte Person dem Rettungsdienst übergeben werden. Die Jungfernfahrt in Regensburg machte übrigens nicht die Wasserwacht. Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger schnappte sich die Bürgermeisterin und drehte die erste Runde mit dem neuen Rettungsgerät. (Horst Happach, asp)



Imagefilm und Kampagne

MACH MIT!
WASSERWACHT
BAYERN



Die Wasserwacht-Bayern hat vergangenes Jahr einen Imagefilm produzieren lassen. Vier Studenten der Ostbayerischen Technischen Hochschule in Amberg haben diesen als Studienprojekt gedreht. Der Streifen blieb allerdings unter Verschluss bis zum 1. Juni dieses Jahres. Hintergrund war, dass der Hollywood-Streifen „Baywatch“ an diesem Tag in allen Kinos anließ. Alle Wasserwachten waren aufgerufen, die Chance zu nutzen, in den Kinos für die Arbeit der Wasserrettung zu werben. **Über 40 Wasserwachten haben dies genutzt und sich in Kinos mit kleineren und größeren Aktionen präsentiert.** Manche Kinos luden die Wasserwacht zum Preview ein. Zudem wurde eine 45-sekündige Version des Imagefilms als Kinospot in ganz Bayern geschaltet. Parallel dazu lief über viele soziale Netzwerke, unterstützt mit Facebook-Marketing und google AdWords. Wie sich die Aktion auf die Mitgliederzahlen auswirkt, lässt sich noch nicht abschätzen. **Aber alleine auf Facebook haben schon jetzt über 450.000 Menschen den Beitrag zum Imagefilm gesehen.** Dazu kommen Youtube und der Kinospot der gut **120.000 Kinobesucher** erreicht hat. Zudem nahmen zahlreiche Medien das Thema auf und machten Artikel oder Beiträge rund um die Wasserwacht. Der Imagefilm ist auch Auftakt der Kampagne „MACH MIT“. Mit dem Slogan will die Wasserwacht noch mehr Menschen motivieren, sich als Rettungsschwimmer ausbilden zu lassen und sich in der Wasserrettung zu engagieren. Getreu dem Motto: „Aus Spaß am Sport und Freude am Helfen“. Den Film gibt es zum Beispiel hier: www.wasserwacht.bayern (asp)



41. Bundeswettbewerb Rettungsschwimmen

Die bayerischen Rettungsschwimmer sind nahezu unschlagbar. **Sieger des 41. Bundeswettbewerbs im Rettungsschwimmen** wurden bei den Herren die Jungs aus **Viechtach** und bei den Damen die Mannschaft aus **Penzing**. Bei den gemischten Teams wurde die Mannschaft aus Wülferhausen Vizemeister und musste sich nur dem Team aus Mecklenburg-Vorpommern geschlagen geben. Wer zu den Besten gehören will, muss aber nicht nur im Schwimmen topfit sein.

Die fünf- bis sechsköpfigen Teams absolvierten einen zehnstündigen Wettbewerbsmarathon in verschiedenen Schwimmdisziplinen (Tauch-, Flossen-, Kleider- und Rettungsschwimmen) sowie in Reanimation, Sanitätsdienst, Wasserrettung sowie in Gewässer-, Natur- und Umweltschutz. Zudem gab es eine Fließwasserstation als Workshop, die außerhalb der Wertung lief.

Mehr als 130 Rettungsschwimmer waren in

Bad Tölz in sechs Damen-, sechs Herren- und sieben gemischten Mannschaften aus sieben der 19 Landesverbände am Start. Dazu kamen über 100 Schiedsrichter und Helfer. Vor allem die Kreiswasserwacht Bad Tölz-Wolfratshausen kümmerte sich um alle organisatorischen Belange. Die Bereitschaft Geretsried kochte drei Tage lang für die Teams.

Organisiert wurde der 41. Bundeswettbewerb heuer von der Wasserwacht-Bayern. Veranstal-

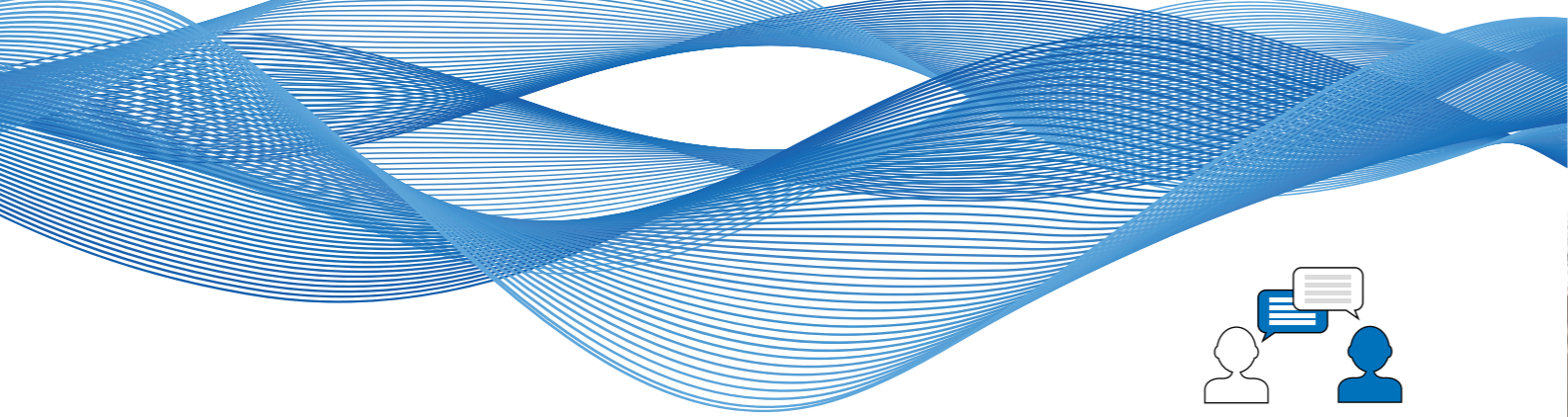
ter ist das DRK-Generalsekretariat mit Sitz in Berlin.

Bundesleiter und Bundestagsabgeordneter Alexander Radwan freute sich, dass die Bayern einen so hervorragenden Wettbewerb organisierten. Immerhin wurde 1883 im Freistaat die Wasserrettung begründet. „Heute engagieren sich mehr als hunderttausend Aktive in über 1600 Gliederungen.“ Radwan äußerte sich aber auch kritisch darüber, dass deutschland-

weit die Schwimm- und damit auch Trainingsmöglichkeiten durch zunehmende Bäderschließungen weniger werden. Dem konnte der Vorsitzende der Wasserwacht-Bayern, Landtagsabgeordneter Thomas Huber, nur beipflichten. „Schwimmen ist mehr als Baden gehen. Gefordert sind deshalb alle: Schule, Elternhaus und wir als Wasserwacht, damit Schwimmen eine Grundkompetenz wird und bleibt.“ (asp)



Zwei erste und einen zweiten Platz holten die drei bayerischen Teams beim Bundeswettbewerb.



„Was machst du eigentlich als BufDi bei der Wasserwacht?“

Sophia Beljung ist Bundesfreiwilligendienstleistende bei der Wasserwacht-Bayern und gibt Einblick in ihr Jahr in der Landesgeschäftsstelle:

„Was machst du eigentlich als BufDi bei der Wasserwacht?“ Diese oder ähnliche Fragen bekomme ich seit Oktober 2016 immer wieder zu hören. Offengestanden konnte ich mir das vor Oktober selbst noch nicht so genau vorstellen, aber mein Interesse war trotzdem geweckt, als ich von der noch freien Stelle für den Bundesfreiwilligendienst bei der Wasserwacht-Bayern hörte.

Was ist aber nun die Antwort auf die Frage? Oder mit anderen Worten: Was sind die Aufgaben einer BFDlerin bei der Wasserwacht Bayern? Soviel schon mal vorweg: Die Aufgaben sind relativ vielfältig und die Frage aus diesem Grund nicht in einem Satz zu beantworten. Die schönsten Tätigkeiten während meines BFDs sind sicherlich die, bei denen ich aus dem Büro rauskomme, wie zum Beispiel der Landeswettbewerb, die verschiedenen Lehrgänge oder sonstigen Veranstaltungen der Wasserwacht-Bayern.

Im Büro treffe ich die Vorbereitungen für Lehrgänge und Wettbewerbe, lese Unterlagen Korrektur, erstelle Zertifikate und packe die Materialien zusammen. Außerdem verfasse ich Artikel für die Aqua, den Internetauftritt oder Posts für Facebook, was für mich immer sehr schöne Aufgaben sind.

Wie in jedem Bundesfreiwilligendienst gibt es natürlich auch in der Wasserwacht-Bayern Seminare für mich als BFDlerin. Fünf Mal fahre ich pro Jahr auf Seminare, in denen ich andere Freiwillige aus den unterschiedlichen Einsatzstellen des BRK treffe. Geboten bekomme ich hier die verschiedensten Aktionen, wie zum Beispiel den Besuch in einem Kletterpark oder Bogenschießen.

Nun neigt sich mein BFD nach über acht Monaten schon langsam dem Ende entgegen und die Zeit ging wahnsinnig schnell vorbei. Ich würde auf jeden Fall jeder Wasserwachtlerin und jedem Wasserwachtler, die nach der Schule noch keinen festen Plan haben und vielleicht ein Jahr „Pause“ vor Ausbildung oder Studium einlegen wollen, empfehlen, ein freiwilliges Jahr bei der Wasserwacht-Bayern zu machen. Ich habe einerseits in dieser Zeit sehr viel über die Abläufe in der Wasserwacht gelernt und andererseits habe ich hier sehr viele nette Menschen kennengelernt.



Und was machst DU ab September 2017?

Wir suchen dich! Komm als BufDi zur Wasserwacht-Bayern!

Weitere Infos findest du unter:

www.freiwilligendienste-brk.de. Wir freuen uns auf dich.



Neue Wasserrettungsstation am Pilsensee

Knapp 70 aktive und Jugendmitglieder auf 82 m² – mit etwas mehr als einem Quadratmeter pro Person ist das etwas wenig und sehr beengt. Um in Zukunft im Einsatzfall besser arbeiten zu können, erweiterte die Wasserwacht am Pilsensee ihre neue Station auf nun insgesamt 198 m². Hinzu kamen ein Obergeschoss für Ausbildungen und die Jugend, sowie ein Anbau, in dem der Sanitätsraum und eine Umkleidekabine für die Einsatzkräfte Platz finden. An Wochentagen haben die Kinder und Jugendlichen damit in der neuen Station nun deutlich mehr Platz und können bei größeren Einsätzen auch besser vom Geschehen abgeschirmt werden. Die Planung für die neue Station begann schon vor sieben Jahren, das Fertighaus in Holzständerbauweise wurde dagegen an nur einem Tag errichtet. Den Innenausbau erledigten die aktiven Mitglieder selbst an mehreren Wochenen-

den und sparten so ordentlich Kosten. Zusätzlich zum regulären Wachdienst kamen hier noch einige Arbeitsdienste hinzu, bei denen die Helferinnen und Helfer mehr als 1300 Arbeitsstunden lang hämmerten, klopfen und Wände strichen. Insgesamt kostete das Projekt 250.000 Euro, wovon sich auch das Landratsamt Starnberg und die Gemeinde Seefeld beteiligten. Hinzu kamen zudem noch ein Förderdarlehen sowie Eigenmittel und Spenden. Die vielen Stunden, die die Mitglieder zusätzlich in den Ausbau ihrer Station investierten, haben sich gelohnt: An der Einweihungsfeier am 28.05.17 segnete Diakon Dr. Thomas Bücherl bei strahlendem Sonnenschein schließlich vor etwa 200 Gästen die neue Station unter anderem in Anwesenheit von Birgit Moosbauer, der Vorsitzenden der Wasserwacht Oberbayern. (svr)

All-promotions

Werbeartikelpartner
der Wasserwacht
Bayern

Fruchtgummi-Aktion!

Wir setzen Ihre Ideen um!
info@all-promotions.de

Erster Badetoter der Saison im Landkreis Dachau

Kurz vor 21:00 Uhr an einem Freitagabend: Großeinsatz für die Wasserwacht, das THW und die Feuerwehr am Karlsfelder See. Zwei junge Männer melden ihren Freund als vermisst. Sie waren zuvor gemeinsam vom Westufer in Richtung Badeinsel aufgebrochen, ihr Freund dreht jedoch nach den ersten Metern um und will zurück ans Ufer. Als die zwei von ihrem Ausflug zurückkehren, können Sie ihren Freund nicht mehr finden, gehen aber zunächst davon aus, dass er einfach an Land gegangen ist. Als er nach mehreren Stunden noch immer nicht auffindbar ist, alarmieren sie die Rettungskräfte.

Während die Taucher der Wasserwacht den Seegrund zwischen Insel und Ufer absuchen, setzt das THW Dachau ein Sonargerät und eine Unterwasserkamera ein. Die Feuerwehr Karlsfeld leuchtet die Einsatzstelle aus und sucht

den Vermissten an Land. Nach etwa einer Stunde intensiver Suche wird die Suche gegen 22:30 wegen Dunkelheit erfolglos abgebrochen. Als der Vermisste auch über Nacht nicht nach Hause kehrt, wird die Suche am Samstagmorgen ab 8:00 Uhr fortgesetzt. Nach einer Erweiterung des Suchbereiches können zwei Taucher der Wasserwacht gegen 15:00 Uhr die Leiche des Mannes in einer Tiefe von acht Metern orten. Der Tauchzug der Bereitschaftspolizei Dachau birgt den Toten schließlich aus dem See. An dem Einsatz waren an beiden Tagen mehr als 50 ehrenamtliche Einsatzkräfte beteiligt. Die Taucher der Wasserwacht erreichten eine Gesamttauchzeit von mehr als sechs Stunden und die beiden Boote von Wasserwacht und THW waren je circa acht Stunden im Einsatz. Die Wasserwacht rät allgemein beim Schwimmen immer zur Vorsicht! Oft sind Schwimm-

strecken länger als sie zunächst erscheinen. Auftretende Strömungen können Schwimmer abtreiben lassen. Auch Krämpfe im Wasser können lebensgefährlich werden. Falls Sie in Not geraten, rufen Sie laut um Hilfe. (Oliver Welter)

BITTE MERKEN

Kehren Freunde und Bekannte nach einem Ausflug ins Wasser nicht zurück, wählen Sie umgehend den **Notruf 112**. Versuchen Sie, sich die Stelle zu merken, denn mit einer guten Ortsangabe besteht die größte Chance auf eine erfolgreiche Rettung. Sie sollten sich zudem mit den Baderegeln vertraut machen. Sie finden Sie daher auch hier noch einmal zum Nachlesen.



Schwimmen lernen in einer Stunde

Am 29.05.2017 kommt es im Münchner Eisbach zu einem tragischen Unglück: Ein junges Mädchen springt mit ihren Freundinnen ins Wasser und verschwindet. Wenige Stunden später wird sie tot aufgefunden. Später stellt sich heraus: die 15-Jährige konnte nicht schwimmen. Sie ist damit leider kein Einzelfall. Immer weniger Kinder können heute schwimmen.

Die Wasserwacht-Bayern und Radio Gong 96,3 starten daraufhin eine Aktion: Sie wollen an

einem Tag 1000 Kindern das Schwimmen beibringen. Ein großes Ziel. Der Startschuss der Aktion fällt im Juni im Münchner Dante Bad. Mehrere hundert Kinder werden in Gruppen eingeteilt, von denen jede eine Stunde mit den Schwimmausbildern der Wasserwacht im Becken verbringt, um die Grundzüge des Schwimmens zu lernen. Damit soll zumindest der Grundstein für eine erfolgreiche Schwimmausbildung gelegt werden.

Im Anschluss gibt es für die interessierten

Kinder noch eine Einheit zum Thema Baderegeln und Notruf. Wie im Projekt „Pitsch Patsch, Wasser macht uns allen Spaß“ werden die Regeln auch hier spielerisch mit der Handpuppe „Wastl“ erarbeitet und erklärt. Stolz tragen die Kinder am Ende eine Urkunde und manche sogar ein Seepferdchen nach Hause. Als Belohnung sponsorte Arena zudem für jeden ein Schwimmbrett und eine Schwimmbrille – ein sehr erfolgreicher Tag für Groß und Klein. (Sophia Beljung, svr)



Verhalten am und im Wasser

- Achte auf die Wassertemperatur!** (Illustration: A person looking at a thermometer in the water.)
- Springe nie erhitzt ins Wasser! Kühle dich vorher ab!** (Illustration: A person under a showerhead.)
- Bade nicht mit vollem Magen!** (Illustration: A person eating a sandwich.)
- Gehe nicht übermüdet ins Wasser!** (Illustration: A person with 'ZZZZZZ' above their head.)
- Schwimme oder tauche nie im Bereich von Sprunganlagen!** (Illustration: A person jumping from a diving board.)
- Unterlasse das Rennen am Beckenrand!** (Illustration: Two people running on the pool deck.)
- Verlasse das Wasser sofort, wenn du frierst! Trockne dich nach dem Bade gut ab!** (Illustration: A person shivering and drying themselves.)
- Stoße nie andere ins Wasser!** (Illustration: One person pushing another into the water.)
- Verlasse bei Sturm, Gischt oder Gewitter das Wasser!** (Illustration: A person running away from a storm.)
- Gehe nicht unter Alkohol-, Medikamenten- oder Drogeneinfluss ins Wasser!** (Illustration: A person with a bottle and a syringe.)
- Benutze als Nichtschwimmer NIE aufblasbare Schwimmkörper als Schwimmhilfe!** (Illustration: A person with a yellow inflatable ring.)
- Springe nie in unbekanntes oder trübes Gewässer!** (Illustration: A person jumping into a dark, murky area.)
- Beachte Warnhinweise, Begrenzungen, Absperrungen und Bojen!** (Illustration: A person near a sign that says 'NICHTSCHWIMMER HALT').
- Tauche nicht mit beschädigtem Trommelfell oder Erkältung!** (Illustration: A person with a red ear and a thermometer.)
- Meide Wasserpflanzen!** (Illustration: A person swimming near reeds.)
- Meide Wehre und Strudel!** (Illustration: A person near a dam or weir.)
- Bade nie allein! Schwimme lange Strecken nie ohne Bootsbegleitung!** (Illustration: A person on a small island with a lifeguard.)
- Rufe im Notfall rechtzeitig laut um Hilfe!** (Illustration: A person shouting 'HILFE' in the water.)
- Beachte die besonderen Gefahren am und im Meer!** (Illustration: A person in the ocean with a shark and jellyfish.)
- Bleibe weg von Schiffen und Wasserfahrzeugen!** (Illustration: A person near a boat.)



Landeswettbewerb der Wasserwacht-Jugend

Sommerwetter, Spaß und Abschiedstränen – das war der Landeswettbewerb der Kinder und Jugendlichen Ende Mai in Neutraubling. 30 Mannschaften in drei Altersstufen (zwei aus jeder Stufe aus jedem Bezirksverband) hatten sieben Stationen, und sechs Schwimmstaffeln zu überstehen, bevor am Ende die Landessieger feststanden.

Gefragt waren wie bei den Erwachsenen Wissen in Erste-Hilfe-Fallbeispielen oder Fragebögen zu Wasserwachtthemen. Dazu kamen Gruppenspiele, bei denen die Mannschaften ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen mussten. Bei den sechs Staffeln im Hallenbad war gute Kondition gefragt.

Trotz der vielen Aufgaben darf bei so einem Wettbewerb natürlich auch der Spaß keinesfalls zu kurz kommen. Hierfür gab es Spielstationen im Parcours und etwas Besonderes am Samstag: eine Disco im Hallenbad.

Von den Leistungen beim Wettbewerb überzeugten sich beim Rundgang auch BRK-Landesgeschäftsführer Leonhard Stärk, der Bürgermeister von Neutraubling Heinz Kiechle sowie mehrere Mitglieder der geschäftsführenden Landesleitung der Wasserwacht-Bayern.

Zum letzten Mal leitete Markus Stegner die Siegerehrung. Er war als Landesjugendleiter nicht mehr zur Wahl angetreten und gab an dem Tag die Verantwortung an seinen Nachfolger Simon Wetzstein ab. Als kleine Überraschung gab es von den Bezirksjugendleitern noch ein Abschiedsgeschenk, das Stegner zu Tränen rührte. Die Gewinner des Wettbewerbs waren übrigens wie im vergangenen Jahr wieder aus Unterfranken: Wülferhausen und Schöllkrippen hatten die Nase vorn.

(Sophia Beljung, asp)

Die Ergebnisse des Landeswettbewerbes der Wasserwacht-Jugend:

Stufe I

1. Wülferhausen (UFR)
2. Schöllkrippen (UFR)
3. Berg (NOPF)
4. Penzing (OBB)
5. Neumarkt (NOPF)

Stufe II

1. Schöllkrippen (UFR)
2. Wülferhausen (UFR)
3. Nabburg (NOPF)
4. Penzing (OBB)
5. Ainhofen (OBB)

Stufe III

1. Wülferhausen (UFR)
2. Altötting (OBB)
3. Schwarzenfeld (NOPF)
4. Steppach (SHW)
5. Berg (NOPF)



Landeswettbewerb der Erwachsenen

„Seit wann gibt es in Mellrichstadt eigentlich so viele Rettungsschwimmer und Wasserretter?“ Diese Frage haben sich wohl einige gestellt, die Anfang Mai am Mellrichstädter Sportbad vorbeikamen. Dort fand der Landeswettbewerb der Junioren und der Erwachsenen der Wasserwacht-Bayern statt. Gesucht wurden die besten Rettungsschwimmer Bayerns.

Am Samstagvormittag ging es hierbei für die Mannschaften zunächst darum, in sechs Schwimmdisziplinen möglichst viele Punkte zu sammeln. Nachmittags mussten die 16 Damen-, Herren-, Junioren- und gemischten Mannschaften dann ihr theoretisches Wissen unter Beweis stellen: Neben Fragebögen zu medizinischem und Wasserwacht-Wissen, ging es hier beispielsweise auch darum, einen Rettungsball in ein bestimmtes Ziel zu werfen und Knoten zu beherrschen. Natürlich gab es dann auch noch Fallbeispiele zur Ersten Hilfe: Hier mussten die Wasserretter ihrer Ausbildung entsprechend eine Vergiftung, einen Asthmaanfall, eine Hyperventilation oder einen Hitzschlag zu behandeln. Auch eine Reanimation war gefordert.

Oliver Mignon, zu diesem Zeitpunkt noch stellvertretender Vorsitzender der Wasserwacht-Bayern, Landrat Thomas Habermann und der Vorsitzende der Kreiswasserwacht Rhön-Grabfeld, Bernd Roßmanith, zollten zur Siegerehrung ihren Respekt für die Leistungen der Siegermannschaften. Nicht zu Unrecht, wie sich zeigen sollte. Herren und Damen wurden schließlich auch Bundesieger, die gemischte Mannschaft wurde deutscher Vizemeister. (siehe Seite 12 und 13)

(Sophia Beljung, asp)

Die Ergebnisse der Erwachsenen und Junioren (Kreiswasserwachten):

Junioren

1. Amberg-Sulzbach
2. Schwandorf
3. Pfaffenhofen
4. Neumarkt

Herren

1. Regen
2. Freising

Damen

1. Landsberg am Lech
2. Neuburg-Schrobenhausen
3. Freising
4. Coburg
5. Ostallgäu

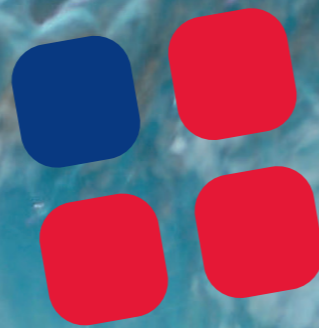
Gemischt

1. Wülferhausen
2. Mellrichstadt
3. Steppach
4. Günzburg
5. Meitingen



Jederzeit einsatzbereit...

...mit Produkten und Dienstleistungen der H+DG!



Umzug der MS Utting mit der Wasserwacht

37 Meter lang, 8 Meter breit und 144 Tonnen schwer – die Rede ist vom Dampfer MS Utting auf dem Ammersee. Dieses Schwergewicht wurde mithilfe der Wasserwachten Buch, Pilsensee und Wörthsee und einer Firma mit Schwerlastkränen aus dem Ammersee auf einen 24-achsigen Tieflader gehoben.

als Kulturbühne auf einer stillgelegten Eisenbahnbrücke an der Großmarkthalle in München stehen. Für die Kameradinnen und Kameraden der Wasserwacht war dies ein spannender und vermutlich einmaliger Einsatz. (Jens Möller, svr)

Für das Heben aus dem Wasser brachten die Rettungstaucher der Wasserwacht zunächst die Hebegurte am Rumpf an. Das Oberdeck des Dampfers war bereits vorher abgenommen worden. Nach einer Einsatzbesprechung mit den Kranführern wurden die Gurte an Bug und Heck angebracht. Um die Gurte zu schonen, brachten die Rettungstaucher Gummimatten zwischen den Hebegurten und dem Rumpf an. Nach knapp 1,5 Stunden war es dann soweit und das Schiff konnte aus dem Wasser gehoben werden.

Nach über 60 Jahren als Passagierdampfer auf dem Ammersee wurde die MS Utting aus der Seenschifffahrt ausgemustert und wird künftig



H+DG



zuverlässig | erfahren | kompetent | flexibel

Handels- und Dienstleistungsgesellschaft des Bayerischen Roten Kreuzes mbH

Bekleidung und Ausrüstung für die Wasserwacht

- Schutz- und Einsatzjacken
- Einsatzhosen
- Shirts
- Softshell- und Fleecejacken
- Abzeichen
- Rückenschilder, Namensbänder
- Drucksachen und Ausweise
- Sicherheitsschuhe
- Helme / Zubehör
- Aufkleber / Fahnen

Ledererstraße 10
85276 Pfaffenhofen / Ilm

Tel.: +49 (8441) 2799-0
Fax: +49 (8441) 2799-440

info@h-dg.de
www.h-dg.de

Die „GNÜler“ im Einsatz

21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus vier Wasserwachtbezirken absolvierten im Mai den Grundlehrgang für Gewässer, Natur und Umweltschutz (kurz G.N.U.) im Bezirk Niederbayern/Oberpfalz.

Im theoretischen Teil der Ausbildung lernten sie zunächst die verschiedenen Lebensräume und Lebensgemeinschaften kennen. Speziell beschäftigten sie sich mit den heimischen Pflanzen und Tiere sowie mit der Vorbereitung von Exkursionen. Auch das Verhalten als Leiterin oder Leiter einer Naturschutzstreife der Wasserwacht stand auf dem Lehrplan. Aber auch der praktische Teil kam hier nicht zu kurz. Bei zwei Exkursionen in Wald und Feuchtgebiete setzten sie ihr erworbenes Wissen gleich in die Tat um, denn eine biologische Gewässergrübebestimmung mit dem Mikroskop, sowie eine chemische Wasseruntersuchung mit einem transportablen Labor waren ebenfalls Teil der umfangreichen Ausbildung. Ideale Bedingungen für die praktische Umsetzung bietet das Infozentrum Isarmündung mit seinem Wald, den Gruben und Steinbrüchen sowie Still- und Fließgewässern und ihren typischen Lebensgemeinschaften. Am Nachmittag ging es ausgestattet mit Kescher und Fangsieb in mehreren Gruppen an verschiedene Gewässer. Die Einsatzkräfte fingen hierbei typische Bewohner der Gebiete und untersuchten diese anschließend mit Hilfe von Becherlupen und Mikroskopen genauer. Auch eine chemische Gewässeruntersuchung stand auf dem Lehrplan.

(Jürgen Tauer, svr)



Bilder: Jürgen Tauer



Materialstelle Ausstatter für die Wasserwacht



Offizielle Beschaffungsstelle der Wasserwacht

Das Team der Materialstelle steht Ihnen gerne zur Verfügung.
Montag – Donnerstag: 08:30 – 12:30 Uhr und 13:00 – 17:45 Uhr
Freitag: 08:30 – 12:30 Uhr und 13:00 – 16:00 Uhr
Telefon: 05723 – 955 600 // **Telefax:** 05723 – 955 699
E-Mail: info@shop.wasserwacht.de

Direkt im Shop unter: shop.wasserwacht.de



shop.wasserwacht.de

Kurz notiert:

Neuer Leiter „Einsatzdienste“

Die Wasserwacht Bobingen ernannt Christoph Müller zum neuen Leiter „Einsatzdienste“. Der Rettungsanführer ist Wasserretter und Bootsführer und hat außerdem die Lizenz zum Führen von Rescue-Water-Crafts. Beruflich beginnt er gerade eine Ausbildung bei der Berufsfeuerwehr München, wodurch er sicher noch weitere hilfreiche Ideen aus den Bereichen Einsatz, Fahrzeuge und Ausrüstung in die Wasserwacht einbringen kann.



Neue Ausbilder Rettungsschwimmen / AED in Ansbach

Die Ortgruppen Feuchtwangen und Bechhofen haben sechs neue Ausbilderinnen und Ausbilder für Rettungsschwimmen und AED. In dem viermonatigen Lehrgang frischten die Mitglieder ihr Wasserwachtswissen auf und informierten sich zu den Bereichen Erste Hilfe, Methodik und Didaktik, Recht und Versicherung sowie der Prüfungsordnung. Am Tag der Prüfung erläuterten alle angehenden Ausbilderinnen und Ausbilder ein spezielles Thema, wie zum Beispiel den Um-



gang mit der Rettungsboje, zuerst theoretisch und führten dieses anschließend praktisch im Hallenbad vor.

Anspruchsvolle Übung auf dem Inndamm

Eine 23-köpfige Jugendgruppe hat sich in den Abendstunden in einem schwer zugänglichen Bereich auf dem Inndamm verlaufen, ein Jugendlicher erleidet einen Bruch, zwei verstauchte Knöchel müssen gestützt und vier weitere Personen wegen Hitzerschöpfung behandelt werden: Das Übungsszenario für die Wasserwacht SEGn aus Rosenheim, Bad Aibling und Flintsbach war anspruchsvoll. Insgesamt 25 Helfer und vier Boote waren an der Übung beteiligt.



Wasserwacht unterstützt Grundschule Münchenberg beim Schwimmunterricht

Seit einigen Jahren engagiert sich Manfred Beier, Wasserwachtvorsitzender und Ausbilder für Rettungsschwimmen, im Schwimmunterricht in der zweiten bis vierten Jahrgangsstufe der Grundschule Münchenberg. Die Schülerinnen und Schüler kennen ihn bereits aus den Trau-Dich-Kursen in den Kindergärten und der Juniorhelferausbildung in der Grundschule.



Wasserwachtsmedaille in Bronze für Kindergarten

Kindergartenleiterin Irmgard Latzko geht mit ihren Kindergartenkindern schon seit 20 Jahren ins Schwimmbad. Das Ergebnis: Im Kinsauer Kindergarten haben alle Vorschulkinder das Seepferdchen und können ordentlich schwimmen. Dafür verleiht die örtliche Wasserwacht dem Kindergarten in Kinsau die Wasserwachtmedaille in Bronze.



Neue Spine-Boards für die KWW Augsburg-Land

Die Hochwasser-Einsatzgruppen der Wasserwacht im Landkreis Augsburg haben spezielle Rettungsbretter, sogenannte Spine-Boards, für die Personenrettung bekommen. Mit Spine-Boards können Verletzte äußerst schonend und gleichzeitig sehr schnell gerettet werden. Sie sind röntgenstrahlendurchlässig, so dass Verunglückte auch nicht mehr umgelagert werden müssen. Mit fünf Spine-Boards und dazu passenden Gurt-Systemen wurden damit nun



die Einsatzgruppen aus Schwabmünchen, Bobingen, Steppach, Zusmarshausen und Meitingen ausgestattet, die auch eine spezielle Ausrüstung für Hochwasserlagen vorhalten.

Wasserwachttaucher für den Einsatz gerüstet

22 Rettungstaucher und Leinenführer nahmen an einer Fortbildung der Kreiswasserwacht Rosenheim teil. Hier stellten sie ihre Leistungsfähigkeit in Theorie und Praxis unter Beweis, simulierten Tauchzwischenfälle, absolvierten Nachtauchgänge und führten Rettungsmanöver von verunfallten Tauchern durch.



Führungssimulationstraining in Rosenheim

Auf einem Führungssimulationstraining im Mai vermittelte die Kreiswasserwacht Rosenheim unter anderem Neuerungen in der MANV-Richtlinie, die Kennzeichnung von Führungskräften sowie die Grundlagen des Führungsvorgangs. Anschließend führten die neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Simulation an mehreren Stationen entsprechend ihrem Ausbildungslevel reale Einsätze. Angefangen von vermissten Kindern bis hin zu untergegangenen Personen oder erschöpften Surfern mussten



die ausgebildeten Wachleiterinnen und Wachleiter die Lage richtig beurteilen und die richtigen Schlüsse ziehen. Dies umfasste auch den Einsatz der eigenen Mannschaft und die Nachalarmierung weiterer Kräfte.

Betreiberseminar für Tauchkompressoren

Der Bezirksverband Unterfranken hat in Kitzingen für seine Kreiswasserwachten, in denen Tauchkompressoren zum Befüllen von Tauchflaschen vorgehalten werden, ein Betreiberseminar durchgeführt. Dabei beschäftigten sich die Einsatzkräfte unter anderem intensiv mit den Themen Wasserabscheider, Filterüberwachung, Luftmessung, Betreibersicherheitsverordnung, Produkthaftungsgesetz sowie der Kennzeichnung von Gasflaschen und der Füllordnung.



Wir lieben Tradition.



Meistens. Sie erhalten Ihre Einladung noch traditionell per Post?
Jetzt ummelden: www.blutspendedienst.com/email